

# Erfolgreiche Dernière: Der beste Ortsbürgerwein des Kantons stammt aus Lenzburg

**Wein** An der 8. Aargauer Ortsbürgerwein-Prämierung setzte sich der «Lenzburger Schlossberg Blanc de Noir 2025» der Ortsbürger Rebbaupern-Vereinigung Lenzburg durch.

■ RINALDO FEUSI

Seit 2019 prämiert der Verband Aargauischer Ortsbürgergemeinden jährlich den besten Ortsbürgerwein des Kantons. Nach den Rotweinen des Vorjahres standen 2026 Weissweine der Kategorie Riesling-Sylvaner, Müller-Thurgau sowie vergleichbare Ortsbürgerweine im Mittelpunkt der Bewertung.

Insgesamt wurden acht Weine aus verschiedenen Ortsbürgergemeinden eingereicht und degustiert. Die fachliche Leitung der Degustation lag beim Seenger Winzer Thomas Lindenmann. Er kennt solche Wettbewerbe gut. Lindenmann ist selbst mehrfach für seine Weine ausgezeichnet worden. Die Jury bestand aus Vertretern des Branchenverbandes Aargauer Wein, von GastroAargau und des Verbandes Aargauischer Ortsbürgergemeinden. Hinzu kamen Persönlichkeiten aus Politik und Weinwirtschaft. Zu den Teilnehmenden gehörten unter anderem Regierungsrat Dieter Egli und Grossratspräsident Urs Plüss.

Nach mehreren Degustationsrunden gewann schliesslich der «Lenzburger Schlossberg Blanc de Noir 2025». Für Ver-



Es darf auf eine erfolgreiche Prämierung zurückgeschaut werden. Der Gewinn geht nach Lenzburg.

Foto: zvg

einigungs-Präsidentin Corin Ballhaus hoch erfreulich: «Quasi an der Dernière eine Prämierung zu erhalten, ist schon etwas Besonderes.» Es ist der letzte Jahrgang der Lenzburger Ortsbürger Rebbaupern, die die Bewirtschaftung des Rebbergs am Schlosshang auf Ende letzten Jahres in neue Hände übergeben haben. Postwendend nach der Auswertung der Jury rief OK-Präsident und Grossrat Rolf Wehrli Ballhaus an: «Zu später Stunde», meint sie. Doch bei überraschenden Neu-

igkeiten, die dann noch positiv sind, nehme man das Telefon gerne ab. Das Etikett des Siegerweins zeigt die charakteristische Silhouette des Schlosses.

## Dieter Egli würdigt die harte Arbeit

Regierungsrat Dieter Egli war ebenfalls anwesend bei der Prämierung. Er würdigte die Qualität der regionalen Produkte sowie das Engagement der Ortsbürgergemeinden im Weinbau. Beeindruckt

zeigte er sich von der Vielfalt der eingereichten Weine. Die unterschiedlichen Jahrgänge machten neue Facetten des Aargauer Weinbaus sichtbar. Bereits zum sechsten Mal nahm er an der Ortsbürgerwein-Prämierung teil und betonte, dass jeder Anlass aufs Neue spannende Einblicke in die Entwicklung der Aargauer Weinkultur ermögliche. Die Ortsbürgergemeinden leisten mit ihren Rebbergen einen bedeutenden Beitrag zur Pflege von Kulturlandschaften und zur Förde-



Die Gewinnerflasche.

Foto: zvg

rung regionaler Produkte. Die jährliche Prämierung dient als Plattform, um ihre Erzeugnisse einer breiten Öffentlichkeit vorzustellen und die Qualität des Aargauer Weinbaus sichtbar zu machen.

Der anwesende Grossratspräsident Urs Plüss zitierte den Reformator Martin Luther mit den Worten: «Trink, was klar ist. Iss, was gar ist. Sprich, was wahr ist.» Mit einem Augenzwinkern schlug er damit die Brücke zwischen Genuss, Ehrlichkeit und Tradition.

## Junge Talente begeistern zum Festivalstart

**Unerhört** Am 21. August starteten die Musikalischen Begegnungen Lenzburg unter dem Motto «UNERHÖRT». Das Jugend-Sinfonieorchester Aargau nahm das Publikum mit auf eine «Odyssee» und sorgte beim Eröffnungskonzert im Rittersaal des Schlosses Lenzburg für einen stimmungsvollen Auftakt.

■ DEBORA HUGENTOBLER

Stefanie Jud, Präsidentin der Musikalischen Begegnungen Lenzburg, freute sich besonders auf das diesjährige Festival, weil es das erste Programm der neu zusammengesetzten musikalischen Leitung ist. Marc Jaussi ist neuer Co-Leiter und entwickelte gemeinsam mit Andrea Hofstetter das Leitthema und das Programm mit den dazu passenden Lokaltäten.

### Das Unerhörte hat viele Facetten

Die Eröffnungsrede hielt Musikpädagogin Monika Altorfer und widmete sie dem Wort «UNERHÖRT». Denn dieses kann vieles bedeuten: skandalös, ungeheuer – oder schlicht noch nie gehört. Altorfer begab sich auf eine «Schatzsuche» durch das Konzertprogramm und gab einen kleinen Einblick in ungeheuer schöne Konzertlokalitäten, skandalöse Titel und noch nie gehörte Instrumente, die das Festival bis zum 6. September bereithält. Dabei betonte sie: «Das Unerhörte wohnt der Livemusik immer inne – denn durch die Interaktion von Ausführenden und Zuhörenden entsteht jedes Mal etwas unerhört Einmaliges.»

### Drei Werke, viele Talente und ein begeistertes Publikum

Das Jugend-Sinfonieorchester Aargau vereint unter der Leitung von Hugo Bollschweiler zweimal jährlich 50 bis 70 junge Talente für eine Konzerttournee. Mit ihrem Programm «Odyssee» eröffneten sie drei musikalische Perspektiven auf das Unerhörte und nahmen das



Monika Altorfer mit Stefanie Jud beim Eröffnungssapéro.

Foto: Debora Hugentobler

Publikum mit auf eine abwechslungsreiche Reise. Das Orchester startete leise, zunächst mit den Streichern und Luigi Dallapiccolas «Piccola musica notturna». Das zweite Werk, Felix Mendelssohn Bartholdys «Meeresstille und glückliche Fahrt», war von Goethes Dichtung inspiriert und führte auf eine Odyssee übers Meer. Die Wirkung entstand durch das Zusammenspiel der Streich- und Blasinstrumente und den schnellen Wechsel zwischen sanften Tönen und kraftvollen Klängen. Mit Amy Beachs «Gaelic Symphony» fand das Konzert einen würdigen Abschluss. Das Orchester verabschiedete sich als Chor mit – wie Hugo Bollschweiler sagte – «dem Lied, das im Moment das sinnvollste ist», und sang Amy Beachs «Peace I leave with you».

Das Jugend-Sinfonieorchester war sichtlich stolz auf seine Leistung. Es wurde abgeklatscht, umarmt – und Tränen flossen. Die Freude der jungen Musikerinnen und Musiker war spürbar, und aus dem Publikum kamen begeisterte Worte wie «irrsinnig gut».



Das Jugend-Sinfonieorchester mit Dirigent Hugo Bollschweiler.

Foto: Debora Hugentobler

## Zmorge-Bufferet mit Jazz und Schlossambiente

**Service-Clubs** Am 6. September lädt der Lions-Club Lenzburg zum 15. Lions Jazzbrunch auf Schloss Lenzburg ein. Von 10 bis 13.30 Uhr wird der Schlosshof erneut zum Treffpunkt für Familien, Freunde und Jazzbegeisterte.

Beim Zmorge-Bufferet wartet alles, was zu einem ausgiebigen Sonntagsfrühstück gehört: knusprige Brote, Zöpfe und Gipfeli, Käse- und Fleischplatten, Konfitüre und Honig, Birchermüesli sowie warme Speisen wie Rührei und Speck. Dazu werden Kaffee, Tee, Fruchtsäfte serviert. Zudem kann man sich am Stand ein Glas Champagner kaufen. Bei schönem Wetter geniessen die Gäste ihr Frühstück unter den grossen Sonnenschirmen im Schlosshof; bei unsicherer Witterung bieten die historischen Räume des Schlosses einen stimmungsvollen Rahmen.

Für den passenden musikalischen Schwung sorgen in diesem Jahr «SHABBER NAC & HIS HUMBUGS». Die fünfköpfige Band verbindet ihre Leidenschaft für den Jazz aus New Orleans mit

frischen Arrangements und überraschenden Ausflügen in die Popmusik. Schweizer Klassiker und bekannte Songs erhalten dabei einen unverwechselbaren Old-Time-Jazz-Klang – mit viel Spielfreude, einer Prise Schabernack und reichlich Swing.

Was den Lions Jazzbrunch seit vielen Jahren auszeichnet, ist der persönliche Einsatz der Clubmitglieder. Sie empfangen und bedienen die Gäste, betreuen das Buffet, schenken Getränke nach und sorgen hinter den Kulissen dafür, dass der Essensnachschub sichergestellt und genügend Geschirr einsatzbereit ist. Damit tragen sie gemeinsam zu einem genussvollen und ungezwungenen Sonntagsmorgen bei.

Der Anlass verbindet Geselligkeit mit sozialem Engagement: Der gesamte Erlös kommt dem Rollstuhl-Fahrdienst Lenzburg, der Städtischen Hilfsgesellschaft Lenzburg und neu «Tischlein deck dich» zugute. Möglich wird der Jazzbrunch auch dank der grosszügigen Unterstützung zahlreicher Sponsoring-Partner. (pd)

## Eva Eggersperger-Zbinden zeigt ihre Werke in der Hypi

**Kunst** Wenn Farben fliessen, entstehen oft die schönsten Überraschungen. Genau dieses Spannungsfeld zwischen Zufall und künstlerischer Gestaltung prägt die Arbeiten der Lenzburger Künstlerin Eva Eggersperger-Zbinden.



Eva Eggersperger-Zbinden.

Foto: zvg

Für sie ist die Ausstellung in der Hypi eine besondere Gelegenheit, ihre Kunst einem breiten Publikum in der Region zu präsentieren. «Ich liebe den Moment, wenn die Farben miteinander in Bewegung geraten und etwas entsteht, das ich selbst nicht vollständig planen kann», beschreibt sie ihren kreativen Prozess. An der Vernissage bietet sich die Gelegenheit, die Künstlerin persönlich kennenzulernen und mehr über ihre Arbeitsweise und die Entstehung der ausgestellten Werke zu erfahren. (pd/rfb)

■ Vernissage am Donnerstag, 27. August, von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr im 1. Stock der Hypi, Bahnhofstrasse 2. Die Ausstellung ist anschliessend bis am 20. November zu sehen.